



Dresdner Pflege- und Betreuungsverein e. V.  
Amalie-Dietrich-Platz 3 01169 Dresden

Seniorenberatungszentrum

Telefon: 0351/ 410 89 43  
Telefax: 0351/ 410 89 44

seniorenberatung@dpbv-online.de

Dresden, 22.11.2021

## Zuarbeit Seniorenberatungszentrum Cotta – Frau Iris Haubold zur

### Öffentliche Expertenanhörung des Stadtrates im Rahmen der 29. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Wohnen am 10.11.2021

- Vorstellung
  - Seniorenberatungszentrum Cotta als Teil des von der Landeshauptstadt Dresden geförderten Netzwerks der stadtweit arbeitenden Seniorenberatungs- und Begegnungszentren
  - In Gorbitz unter der Trägerschaft des Dresdner Pflege- und Betreuungsvereins e.V.
- Kurzer Input zur praktischen Arbeit unter Pandemiebedingungen
  - Kontaktreduzierung soweit möglich
  - Sehr viel telefonische Beratung (Informationen, Ausfüllen von Anträgen, psychosoziale Beratung etc.) = zeitintensiv
  - Kreative Lösungen, Mutmachbriefe/Postkarten...
  - Thema Impfen nahm zeitweise großen Spielraum ein / Organisation eines Mobilen Impfteams vor Ort für z.T. schwer mobilitätseingeschränkte Klient\*innen
  - Wichtig und bewährt: proaktive Kontaktaufnahme und niedrigschwellige Zugangswege
- Auftretende Probleme
  - Kontakt- und Mobilitätseinschränkungen haben zu Einsamkeit und Verlust an Lebensqualität von Seniorinnen und Senioren geführt
  - Große Verunsicherung, z.T. Ängste, generell wurden psychische Probleme verstärkt oder psychische Erkrankungen traten neu auf
  - Generell kaum Vereinbarung von Facharztterminen und keine Vereinbarung von Psychotherapieterminen möglich
  - Niedrigschwellige Teilhabe & Begegnung konnte nicht durchgeführt werden
  - Präventive Angebote (z.B. Suizid- und Suchtprävention im Alter) haben nicht stattfinden können
  - durch fehlende Anbindung konnten Veränderungen z.B. des Gesundheitszustandes und damit verbundene Bedarfe nicht rechtzeitig erkannt werden (z.B. bei beginnender Demenz)

Pflegedienst, Physiotherapie, Ergotherapie, Schulungen zum Krankheitsbild Demenz, Kontakt- und Beratungsstelle GerDA, Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung und in besonderen sozialen Lebenslagen, Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung, Seniorenberatungszentrum, Geschäftsstelle (im Gorbitz-Hof) Amalie-Dietrich-Platz 3, Informations- und Kontaktstelle „Mittelpunkt“ Merianplatz 4, Ergotherapie Merianplatz 4 (Ebene 2)

Dresdner Pflege- und Betreuungsverein e.V.  
Amalie-Dietrich-Platz 3  
01169 Dresden  
Internet: [www.dpbv-online.de](http://www.dpbv-online.de)  
Mail: [info@dpbv-online.de](mailto:info@dpbv-online.de)

Vereinsregister-Nr.: 874  
Amtsgericht Dresden  
Geschäftsführerin: M. Dinger  
Steuernummer:  
203/141/03166

Deutsche Apotheker- und  
Ärztebank  
BIC: DAAEEDDDXXX  
IBAN: DE28 3006 0601  
0004 5856 20



- Tagespflegen waren z.T. geschlossen, Entlastungs- bzw. Therapiemöglichkeiten konnten nicht voll umfänglich genutzt werden
  - Schwierige Zustände in den Pflegeheimen → generell erhöhter Beratungsbedarf der Angehörigen
  - Verschiebung in die häusliche Pflege und wegen fehlender Fachkräfte damit auch Verschiebung zur privaten Pflege mit einhergehender Überforderung von pflegenden Angehörigen → führt zur Vermehrung psychischer Belastungen & Erkrankungen der Familien
  - Besondere Herausforderung: Situation für gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen und ihre pflegenden Angehörigen
  - Häufung von Gewalt in der Pflege auf Grund dieser Belastungen besonders bei der Pflege von Demenzerkrankten
  - Pflegepersonal war beruflich über Monate starken Belastungen ausgesetzt, was psychische Erkrankungen bei dieser Bevölkerungsgruppe fördert
  - Personal- und Raumkapazitäten der GerDA-Stellen (Gesundheitsamt) reicht bei weitem nicht aus!!!
  - Wartezeiten in GerDA Gorbitz z.Z. bei ca. 6 Wochen, keine Krisenintervention möglich
  - demografische Entwicklung führt seit Jahren zu einem Anstieg gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen in Dresden
- Ausblick:
- Steigende Belastung unter der z.Z. herrschenden Pandemielage wieder deutlich spürbar, damit steigt Bedarf nach psychosozialer Beratung und Unterstützung weiter an
  - Seniorenberatung und GerDA arbeiten an der Kapazitätsgrenze
  - Flexible Anpassung der Angebote und Vernetzung werden aktiv betrieben.
  - Möglichkeiten für Booster-Impfung auch in der Organisation vor Ort wären sinnvoll
  - Strukturen für niedrigschwellige Zugänge und die Möglichkeiten proaktiver Kontaktaufnahme müssen für die Zielgruppe Senior\*innen erhalten und ggf. ausgebaut werden.